



Cetol BL Silvershine

Nicht schichtbildende (diffusionsoffene) Metall-Effektlasur für Holzbauteile im Außenbereich auf Spezial-Öl-Emulsionsbasis.

Anwendung

Eintopf-System zum Schutz und zur Gestaltung von nicht maßhaltigen Holzbauteilen im Außenbereich, wie z.B. Verbräunungen, Holzverschalungen, Carports, Gartenholz ohne Erdkontakt (gemäß DIN EN 335-1, GK 2 und 3 bzw. ÖNORM 3802-1) usw. Durch den Metalleffekt können moderne Farbtöne mit Metalleffekt- und Altholzcharakter (Vergrauungslasur) mit silbrigem Patina-Effekt realisiert werden.

Eigenschaften

Die minimal filmbildende Lasur ist sehr leicht zu verarbeiten und gut in das Holz einziehend. Das Produkt ist geruchsarm und erzeugt eine edle, seidenmatte, hoch wasserdampfdurchlässige, nicht abplatzende pflegeleichte Oberfläche. Leichte Überarbeitbarkeit, kein Anschleifen notwendig. Durch die spezielle Aluminium Metalleffekt Pigmentierung kann eine natürliche gealterte gleichmäßig graue Holzoberfläche simuliert werden. Durch die wasserabweisende Oberfläche (physikalischer Holzschutz) wird einer frühzeitigen Beschädigung des Holzes vorgebeugt. Cetol BL Silvershine ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt. Aufgrund dessen wird die großflächige Anwendung des Produkts in Wohn- und Aufenthaltsräumen nicht empfohlen.

Farbtöne

Mischbar über das Sikkens Color-Mix-System aus der Cetol BL Silvershine Kollektion. Alle Lasurtöne sind untereinander mischbar. Die Wirkung der einzelnen Lasurtöne auf verschiedenen Untergründen ist unterschiedlich, deshalb stets Probebeschichtung auf dem zu behandelnden Holz anlegen. Die Auftragsmenge beeinflusst ebenfalls den Farbton. Um Farbtongleichheit zu gewährleisten, nur Material mit gleicher Chargennummer an einer Fläche verarbeiten.

Dichte (spez. Gewicht)

ca. 1,00 kg/l

Fülle

Minimale Fülle nach EN 927-1, Festkörpergehalt ca. 19 ± 2 % Gewicht bzw. ca. 18 ± 2 % Volumen

Verbrauch*

Ca. 12 – 15 m²/l im Streichverfahren (manuell oder Streichmaschine).

*Je nach Applikationsverfahren, Art und Saugfähigkeit des Holzes (genaue Werte sind durch Probebeschichtung zu ermitteln)

Trockenzeiten

Bei Normklima 23 °C/50 % r. L.

Staubtrocken: Nach ca. 60 Minuten. Griffest: Nach ca. 2 – 4 Stunden. Überstreichbar: Nach ca. 4 – 6 Stunden (nach ca. 1 Stunde auf unbehandeltem Holz). Bei inhaltsstoffreichen Hölzern

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

und anderen klimatechnischen Bedingungen müssen abweichende Trocknungswerte zugrunde gelegt werden.

Verarbeitungstemperatur

5 - 30 °C, rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85 %

Verarbeitung

Gebindeinhalt gut aufrühren. Streichen (manuell und maschinell), Vakuumlackierverfahren; Sprühverfahren: Aufgrund der Metalleffekt Pigmentierung ist eine Mindestdüsengröße von 0,013 – 0,017 Zoll bzw. 0,35 – 0,44 mm erforderlich.

Verdünnung

Unverdünnt verarbeiten.

VOC-EU-Grenzwert

EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/e): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 100 g/l VOC.

Zusammensetzung gemäß VdL

Alkydharz, Acrylat-Copolymerdispersion, Aluminiumpigment, anorganische und organische Buntpigmente, Wasser, Glykol, Glykolether, Additive, 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, Gemisch aus 5-Chlor-2-methyl-2H-isothiazol-3-on und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on(3:1), 3-Iod-2-propinylbutylcarbamate.

Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer:

Deutschland +49 221 40067907;

Österreich +43 1 40643430

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Angaben und die ggf. zu beachtende Gefahrenkennzeichnung des Produkts sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und Etikett zu entnehmen. Bitte beachten Sie auch die Sicherheitsangaben und die Hinweise zum sicheren Umgang auf dem Etikett des Produkts.

Hinweis

Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzrüstung anlegen, falls erforderlich.

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Pinselreiniger oder Testbenzin.

Verpackung

1 l, 2,5 l und 5 l Gebinde.

Lagerung

Die Mindestlagerstabilität beträgt 2 Jahre. Den Inhalt angebrochener Gebinde in kleinere Gebinde umfüllen und gut verschließen, um eine Hautbildung zu vermeiden. Kühl aber frostfrei lagern.

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Kaufverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Deutschland:

Akzo Nobel Deco GmbH, Am Coloneum 2, 50829, Telefon +49 (0) 221 4006-7906, Fax +49 (0) 221 4006-7916, www.sikkens.de, sikkens.de@akzonobel.com

Österreich:

Akzo Nobel Coatings GmbH, Aubergstr. 7, 5161 Elixhausen, Telefon +43 (0)810 500 130, Fax +43 (0) 662 48989 11, www.sikkens.at, sikkens.at@akzonobel.com

Entsorgung

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Bei der Entsorgung sind alle relevanten Bestimmungen zu beachten. Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle für Altlacke abgeben.

Transport

ADR/GGVs: Nicht anwendbar

GISCODE

BSW50 bzw. Produkt Code Farben und Lacke: M-KH01

Verarbeitungshinweise**Grundregeln**

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Vor Einbau bzw. Verglasung hat mindestens eine allseitige Grund- und Zwischenbeschichtung zu erfolgen. Begehbarere Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung, daher sind für diesen Anwendungsfall kürzere Wartungs- und Pflegeintervalle einzuplanen. Bei inhaltsstoffreichen Holzarten wie z.B. Eiche, Merbau, Afzelia und Framire kann es zu Verfärbungen der Beschichtung kommen. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung des Produktes darf max. 15 % betragen. BFS-Merkblatt Nr. 18 „Beschichtungen auf Holz und Holzwerkstoffen im Außenbereich“ beachten!

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. Als Empfehlung für Holzqualitäten und Konstruktionsausführung für Holzfassaden (in Österreich) gilt als Grundlage das Buch „ Fassaden aus Holz“ 1. Auflage 2010, ISBN 978-3-902320-74-2 Format DIN A4 von proHolz Austria und für Balkone gilt als Grundlage das Buch „Balkone und Terrassenbeläge“ der Holzforschung Austria, 2. Auflage 2008, 152 S. Hinweis für die Beschichtung plattenförmiger Holzwerkstoffe: Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten

Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholzurnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen.

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermittel sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Zwischen den einzelnen Beschichtungen muss ein Zwischenschliff erfolgen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten! Für eine optimale Haltbarkeit glatte Nadelholzoberflächen mit Körnung 80 in Faserrichtung schleifen, gründlich reinigen und austretende Holzinhaltstoffe wie z.B. Harze entfernen. Scharfe Kanten sind zu runden. Bei sägerauen, gebürsteten und gehackten Nadelhölzern ist keine Untergrundvorbereitung notwendig.

Verarbeitungshinweise

Bei neuen Holzbauteilen allseitig eine Grundbeschichtung durchführen. Harzfluss kann anstrichtechnisch nicht vermieden werden. Das Auswaschen von wasserlöslichen Holzinhaltstoffen, speziell bei Schlagregen, kann durch eine allseitige Beschichtung und einem zusätzlichen Anstrich der Hirnholzflächen minimiert werden.

Pflege und Wartung

Pflegemaßnahmen sind in der Regel abhängig von der individuellen Einbausituation, dem bestimmungsgemäßen Aussehen der beschichteten Oberfläche, der Exposition und der Nutzung des beschichteten Bauteils. Zur Beurteilung der Situation ist aber in jedem Fall eine jährliche Sichtkontrolle der Bauteile zu empfehlen. Der Sichtkontrolle geht idealerweise eine Reinigung der Oberflächen voraus. Kleinere Flächen, insbesondere gestrichene Bauteile, können mit sauberem Wasser unter geringer Zugabe eines neutralen Netzmittels (z.B. haushaltsübliches Geschirrspülmittel) und einem weichen Schwamm gereinigt werden. An anderen Flächen mag ein einfaches Abfegen der Oberflächen mit einem weichen Besen sinnvoll sein. An größeren Flächen kann u. U. eine Wasserstrahlreinigung erfolgen. Bei allen Reinigungsverfahren muss natürlich sichergestellt sein, dass die Oberfläche nicht beschädigt wird und dass Wasser eintritt und das Bauteil nicht mehr abtrocknen kann. Im Idealfall wird die Oberfläche durch den Reinigungsvorgang auch von unerwünschtem mikrobiellen Oberflächenbewuchs befreit. Die gereinigten Oberflächen können dann nach Trocknung visuell auf Hagelschläge, Risse, aufgehende Holzverbindungen, -gerungen und mechanische Beschädigungen untersucht werden. Des Weiteren sind dann Beschläge, Befestigungsmittel (Schrauben, Nägel, Klammern), Bauteilabdeckungen, Dichtstoffe und Dichtprofile auf ihre Funktion zu kontrollieren. Häufig empfiehlt es sich auch in diesem Zusammenhang, angrenzenden Bewuchs zurückzuschneiden. Abhängig von der individuellen Oberflächendiagnose können dann die entsprechend notwendigen Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Grundsätzlich sollten Fehlstellen in der Beschichtung wie z.B. Hagelschläge alsbald nach ihrem Auftreten ausgebessert werden. Als Sofortmaßnahme nach der Reinigung und Trocknung der Oberfläche können kleinere Fehlstellen z.B. mit Sikkens Cetol BL Silvershine nachbehandelt werden. Gleiches gilt natürlich auch sinngemäß für alle anderen vorgefundenen Verschleißerscheinungen. Alsbald nach der Entdeckung von Beschädigungen sind Instandhaltungsmaßnahmen auszuführen. Dies bewahrt die Substanz und beugt dem Ausfall des Bauteils vor.

Instandhaltungsintervalle

Klassifizierte Beanspruchung des Holzbauteils nach EN 927-1

schwach	mittel	stark
ca. 3 Jahre	ca. 2 Jahre	ca. 1 Jahr

Siehe Tabelle „Bestimmung der Beanspruchung in Anlehnung an EN 927-1“!

Systemaufbau für nicht maßhaltige Holzbauteile im Außenbereich (z.B. Verbretterungen, Fassadenverschalungen, Zäune, Pergolen, Dachüberstände)

1. Systemaufbau Vergrauungslasur-Optik

1.1 Erstbeschichtung

Imprägnierung

Nach DIN 68 800 -3 bzw. ÖNORM B 3802-3. Nur bei Nadelholz im Außenbereich ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

1.2 Altbeschichtung teilweise vergraut

Untergrundvorbereitung

Holzuntergrund gründlich säubern

Grundbeschichtung

1 x mit Cetol BL Silvershine bzw. mehrmals bis der Farbton dem vorhandenen Vergrauungs-Farbton entspricht

Schlussbeschichtung

Ganzflächig mit Cetol BL Silvershine

1.3 Altbeschichtung intakt

Untergrundvorbereitung

Holzuntergrund gründlich säubern und stark verwitterte Holzbohlen bis auf gesunde Holzsubstanzen abtragen

Imprägnierung

Rohe Holzteile ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

1.4 Altbeschichtung nicht intakt

Untergrundvorbereitung

Altbeschichtung sach- und fachgerecht entfernen

Imprägnierung

Nach DIN 68 800 -3 bzw. ÖNORM B 3802-3. Nur bei Nadelholz im Außenbereich ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

2. Systemaufbau Metall-Effekt-Optik

2.1 Erstbeschichtung

Imprägnierung

Nach DIN 68 800 -3 bzw. ÖNORM B 3802-3. Nur bei Nadelholz im Außenbereich ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

1-2 x mit Cetol BL Silvershine

2.2 Altbeschichtung intakt

Untergrundvorbereitung

Holzuntergrund gründlich säubern und stark verwitterte Holzbohlen bis auf gesunde Holzsubstanzen abtragen

Imprägnierung

Rohe Holzteile ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

1-2 x mit Cetol BL Silvershine

2.3 Altbeschichtung nicht intakt

Untergrundvorbereitung

Altbeschichtung sach- und fachgerecht entfernen

Imprägnierung

Nach DIN 68 800 -3 bzw. ÖNORM B 3802-3. Nur bei Nadelholz im Außenbereich ggf. mit Cetol BL Aktiva BP*

Grundbeschichtung

Mit Cetol BL Silvershine

Schlussbeschichtung

1-2 x mit Cetol BL Silvershine

Tabelle:

Bestimmung der Beanspruchung in Anlehnung an EN 927-1

Faktor ^a	Punkteanzahl		
	1	2	3
Himmelsrichtung	Nordwest bis Nordost (gemäßigt)	Nordost bis Südost und Westnordwest bis Nordwest (streng)	Südost bis Westnordwest (extrem)
konstruktiver Schutz	geschützt	teilweise geschützt	nicht geschützt
Neigungswinkel	vertikal	≈ 45°	horizontal

^a Die Addition der „Faktoren“ ergibt die individuelle Beanspruchung schwach, mittel oder stark

Gesamtpunktezahl (Summe)	Beanspruchung
1 bis 3	schwach
4 bis 6	mittel
7 bis 9	stark